

Ergebnisse 2009



SPIELMUSEUM
NORDDEUTSCHES SPIELZEUGMUSEUM SOLTAU



STIFTUNG SPIEL

HISTORISCHES SPIELZEUG - INNOVATIVE SPIELRÄUME

Leistungsindikatoren laut Vertrag mit der Stadt Soltau

- „Das Museum ist pro Jahr mindestens 2000 Stunden **geöffnet**, jeden Tag mindestens 3 Stunden.“
2009: mehr als 3000 Stunden, 365 Tage, jeden Tag von 10-18 Uhr,
zusätzliche Öffnungen für Gruppen und während der Sommermonate
- „Die **Eintrittspreise** sind so zu gestalten, dass Familien und Wiederholungsbesucher begünstigt werden.“
Kinder unter 6 Jahre haben freien Eintritt
(ebenso Soltauer Schulklassen und Kindergärten),
Eltern zahlen höchstens für ein Kind,
Jahreskarten kosten lediglich das 1,5-fache des Tageseintritts.
- „Mehr als ein Viertel der Besucher sollte **speziell wegen des Museums nach Soltau** kommen.“
Befragungsergebnisse seit 2005 konstant zwischen 41% und 54%,
aktuell (März 2010) während der Murmelwochen bei 71%!
- „Die geldlichen **Zuwendungen der Stadt** werden ab 2008 auf maximal € 5,-- pro Besucher und [...] auf eine Bezuschussungsquote von 50 % begrenzt.“
2009: 4,93 € pro Besucher (2008: 4,15 €, 2007: 5,27 €, 2005: 5,67 €)
und 32,5 % des Haushaltsvolumens (2008: 36,6 %, 2007: 36,5 %, 2005: 34,6%)

25 Jahre Spielzeugmuseum

2009 konnte das Spielzeugmuseum sein
25-jähriges Bestehen feiern.

Ein Geburtstagsfest gab es am

18. Juli 2009

mit einem Tag voller Aktionen
im und um das Spielzeugmuseum:

- Präsentationen, Vorführungen
und Spiele
- viele Geburtstagsgäste
von Nah und Fern
- Geburtstagskalender
- Ansprachen und Geschenke
- so viele helfende Hände
wie noch nie ...



Sammeln und Bewahren



links:
selbstgemachte
Zirkusszene, 1940er
Jahre, gestiftet von
einer nach Brasilien
ausgewanderten
Familie

rechts:
Erzgebirgische
„Schere“ mit
Reiterfiguren, um 1850,
erworben aus den
Niederlanden



Sammlungsergänzungen wurden 2009
ausschließlich über Geld- und Sachspenden realisiert

unten: Gruppe von seltenen Papiermaché-Männerpuppen, Thüringen um 1840, erworben aus einer legendären amerikanischen Sammlung



Ausstellen und Spielerisch Bilden

Sonderausstellung „Drehmomente“:

Von März bis September waren rund 900 Exponate aus der Sammlung Lourens Bas (Hoorn, NL) zu sehen, der weltweit bedeutendsten Kollektion historischer Kreisel. Vom antiken Bodenfund bis zum pazifischen Kult- und Kampfobjekt, vom Kinderspielzeug bis zum Werbeträger zeigten die „Drehmomente“ Höhepunkte aus mehreren Jahrtausenden Kreiselgeschichte rund um den Globus.

In der Ausstellung konnten Besucher auch ihr eigenes Kreiselgeschick testen. Zudem begleitete ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm die Präsentation.



Lourens Bas in Aktion



Ausstellen und Spielerisch Bilden

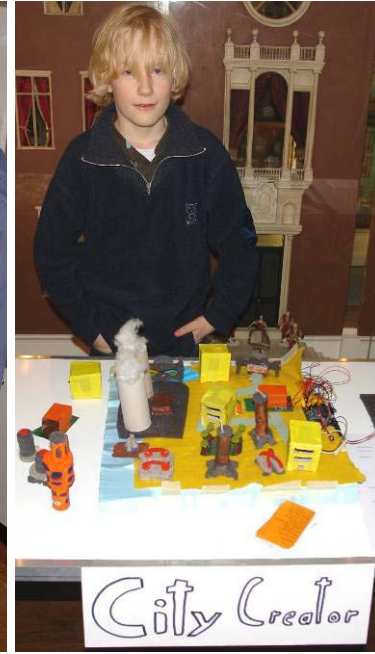
- Ausgestaltung des „Dingley Hall“-Kabinettschranks mit Informations- und Spielangeboten
- Umgestaltung der beispielbaren Eisenbahnanlage durch arbeitslose Jugendliche von ProJob (Ideenfrühstück)
- Verstärkt Gastspiele von und Kooperationen mit lokalen Akteuren, z.B. Präsentation einer Lego- sowie einer Modellautosammlung, Weihnachtszimmer mit Bildern einer örtlichen Kindermalwerkstatt, ...



Schulen und Museum – ein *ausgezeichnetes* Feld

VGH-Preis Museumspädagogik 2009 für „Zukunftsspiele“

- Das Projekt wurde in schul- und generationenübergreifender Zusammenarbeit mit Erfinderclub und Haus Zuflucht entwickelt und umgesetzt.
- Kinder erkundeten allgemeine Spielprinzipien, wendeten neue Techniken an und übten zugleich ihre gestalterische Kreativität.
- Die technische Seite wurde unterstützt durch die AG dimeb (Digitale Medien in Erziehung und Bildung) an der Universität Bremen
- ➔ Aus dem Projekt haben sich längerfristige Kooperationsperspektiven mit der AG dimeb und den örtlichen Akteuren ergeben.



Schulen und Museum – ein *ausgezeichnetes* Feld

Die bundesweite Initiative schule@museum ruft Tandems aus Museum und Schule zur Entwicklung nachhaltiger gemeinsamer Projekte auf.

Spielzeugmuseum und Pestalozzi-Schule gingen als Niedersachsen-Sieger aus dem Wettbewerb hervor und beginnen mit dem Schwerpunkt „Rollenspiele“, bei dem eine Jungen- und eine Mädchengruppe spielerisch eigene und fremde Rollenverständnisse erkunden.

- Das Programm soll als Türöffner für ein museumsfernes Publikum wirken.
- Die Durchführungsphase ist auf drei Monate angelegt. Beide Seiten streben eine Fortsetzung der Kooperation über das Projekt hinaus an.



schule@museum

Bildungspartnerschaften
gestalten
2009 bis 2011

schule@museum ist eine Gemeinschaftsaktion von

 Deutscher Museumsbund e. V. www.museumsbund.de	 BDK e. V. - Fachverband für Kunstpädagogik www.bdk-online.info
 Bundesverband Museumspädagogik e. V. www.museumspaedagogik.org	 Bundeszentrale für politische Bildung www.bpb.de
 Stiftung Mercator www.stiftung-mercator.de	



Schulen und Museum – ein chancenreiches Feld

Die Stiftung Spiel ist Mitglied im Stiftungsverbund des Landkreises und arbeitet eng mit dem „Bildungsbüro Heidekreis“ zusammen, u.a.:

- Entwicklung von Angeboten für Ganztagsschulen (in Planung: Pilotprojekt mit Neuenkirchen)
- verstärkte Vernetzung über Soltau hinaus
- Beteiligung an der Bildungskonferenz
- Mitwirkung im Planungsteam für einen Tag der Bildung und Kultur



Spielerisch Bilden und Nach Außen Wirken

umfangreiches Veranstaltungsangebot:

- wöchentliche Mitmachangebote
- Ferienpaßaktionen
- Gruppenprogramme zu vielfältigen Wunschthemen
- Sondertermine und Feste

z.B. Familientag, Spielgottesdienst Celle, Hohne Hive Schulfest, Lichterfest, ...



Beiträge zum Spielraum Soltau, u.a.:

- Komplettierung der Bahnhofsgalerie
- Realisierung von zwei Drehwürfelfiguren
- ständige Mitarbeit in der Spielraumrunde



Was es sonst noch an Neuigkeiten gibt ...

- ein Soltauer auf Reisen:
ein Steiff-Teddy repräsentiert das Jahr 1902
in der Ausstellung
„100 Jahre - 100 Objekte.
Das 20. Jahrhundert in der deutschen Kulturgeschichte“
im Landesmuseum Oldenburg



- prominenter Besuch:
Ministerpräsident Wulff kommt privat mit seiner Familie ins Spielzeugmuseum
- weitreichende Publicity:
von einer ganzseitigen Reportage in der „taz Bremen“
bis zum Reisebericht in der „Bangkok Post“

2009: Ergebnisse und Perspektiven

Besuche:	26.366	- 16 %
	ohne März (2008 Murmelmonat)	+ 1 %
☞ 208 Gruppen		- 18 %
☞ 1433 Erwachsene in Gruppen		+ 0 %

Eintrittseinnahmen:

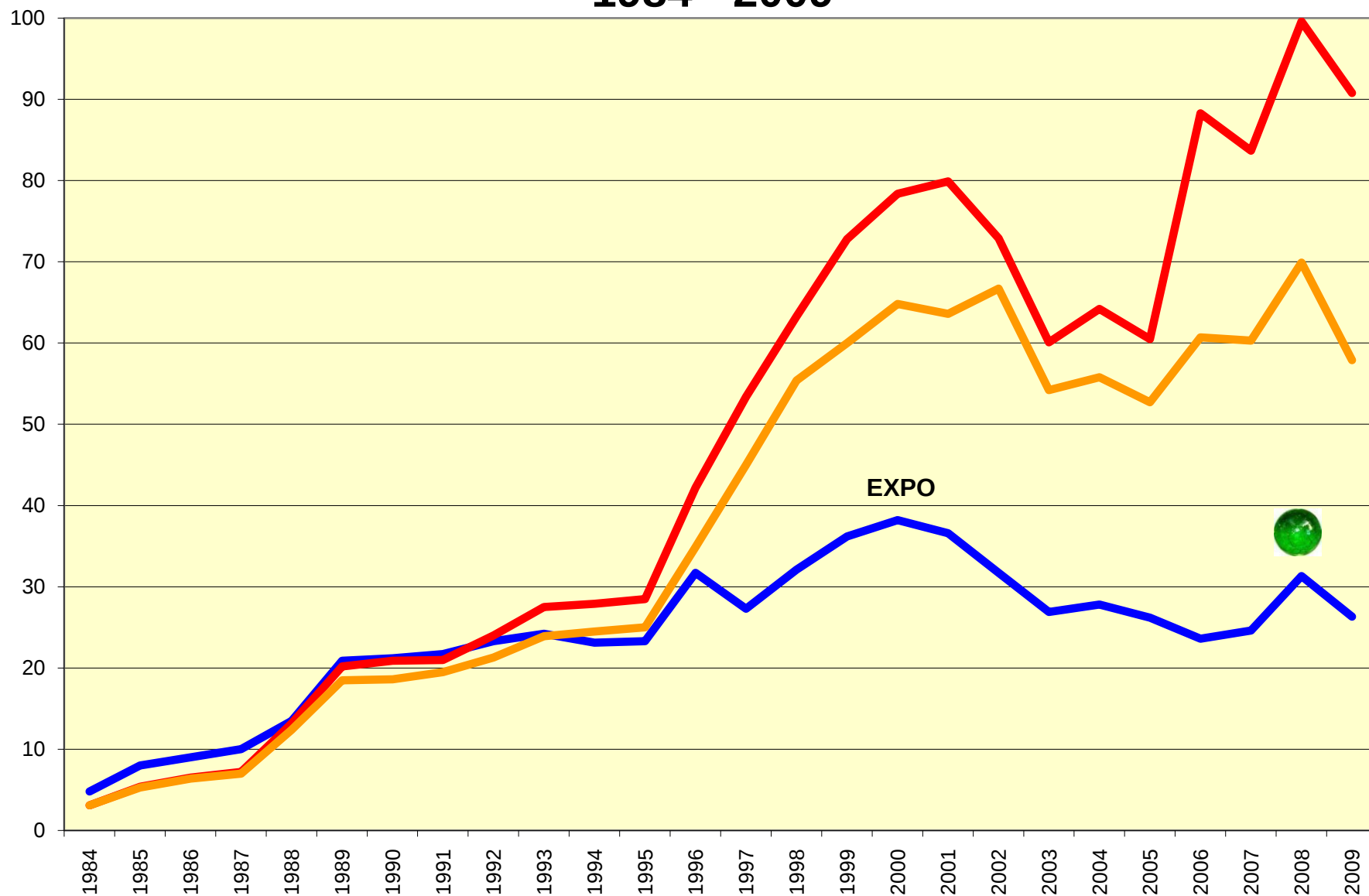
57.918 €	- 17 %
⇒ 2,20 € pro Besuch	(2008: 2,23 €)

Umsatz:

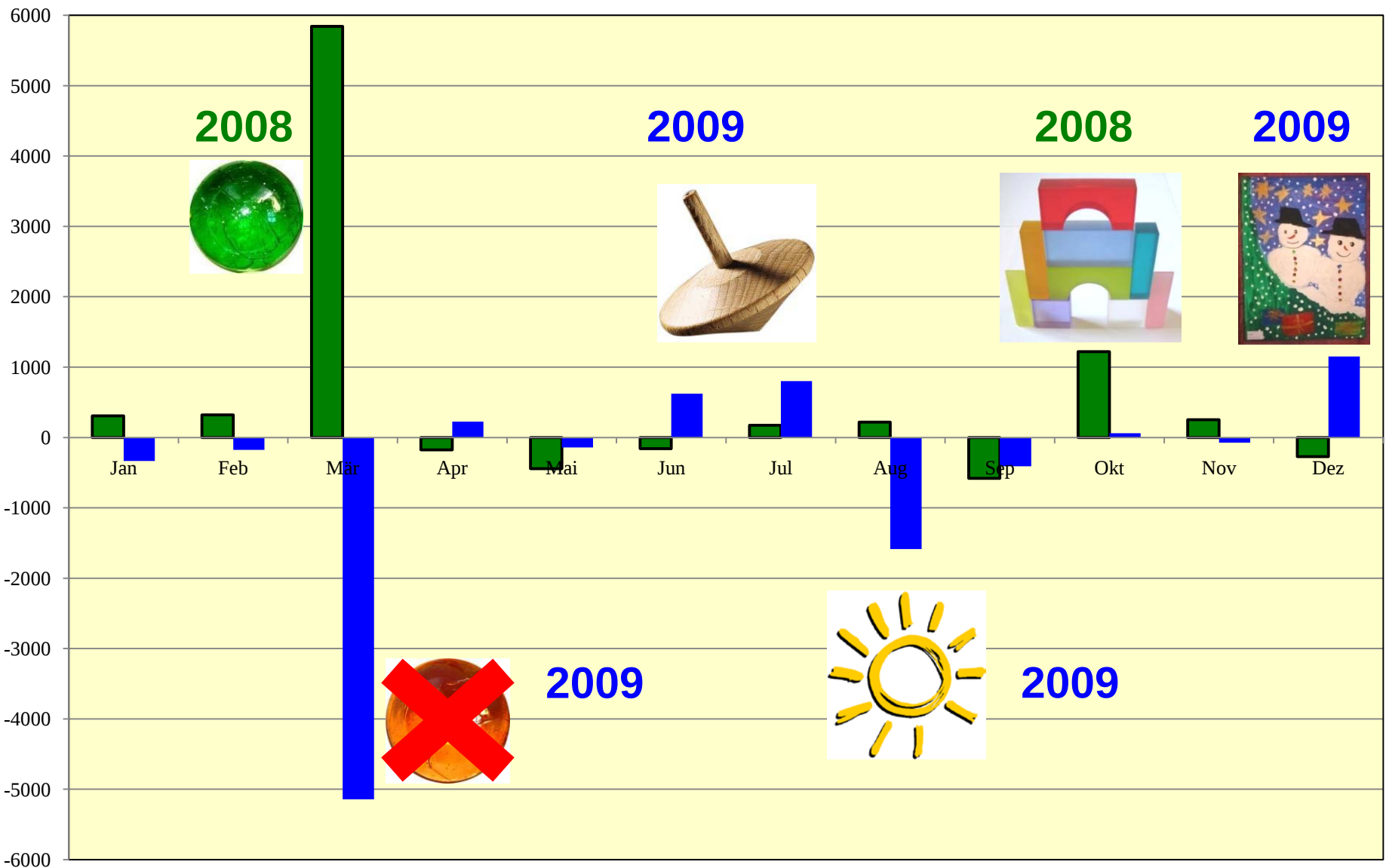
90.788 €	- 9 %
⇒ 3,45 € pro Besuch	(2008: 3,18 €)
☞ Spendentopf:	3.393,08 € - 5 %
☞ Shopgewinn:	17.983,99 € + 30 %



Besuche (in T), Eintrittseinnahmen und Gesamtumsatz (in T €) 1984 - 2009



Veränderung der monatlichen Besuchszahlen 2008 und 2009 in absoluten Zahlen gegenüber dem Vorjahresmonat



2009: Ergebnisse und Perspektiven

Haushaltsvolumen:	399.640,63 €	(2008: 355.132,90 €)
☞ Zuwendungen Stadt	32,5 %	(36,6 %)
☞ Spenden	24,1 %	(22,2 %)
☞ Nach Außen Wirken	35,3 %	(25,2 %)
☞ Personalkosten	27,7 %	(29,6 %)

Sonderbelastung: Planung Filzwelt **114.179,34 €**

Personal:

- 1 hauptamtliche Leitungskraft (z.T. in Elternzeit)
- 1 Teilzeit-Reinigungskraft
- 1 feste Museumspädagogin + 2 Volontärinnen
- sowie mehr als 25 Ehrenamtliche

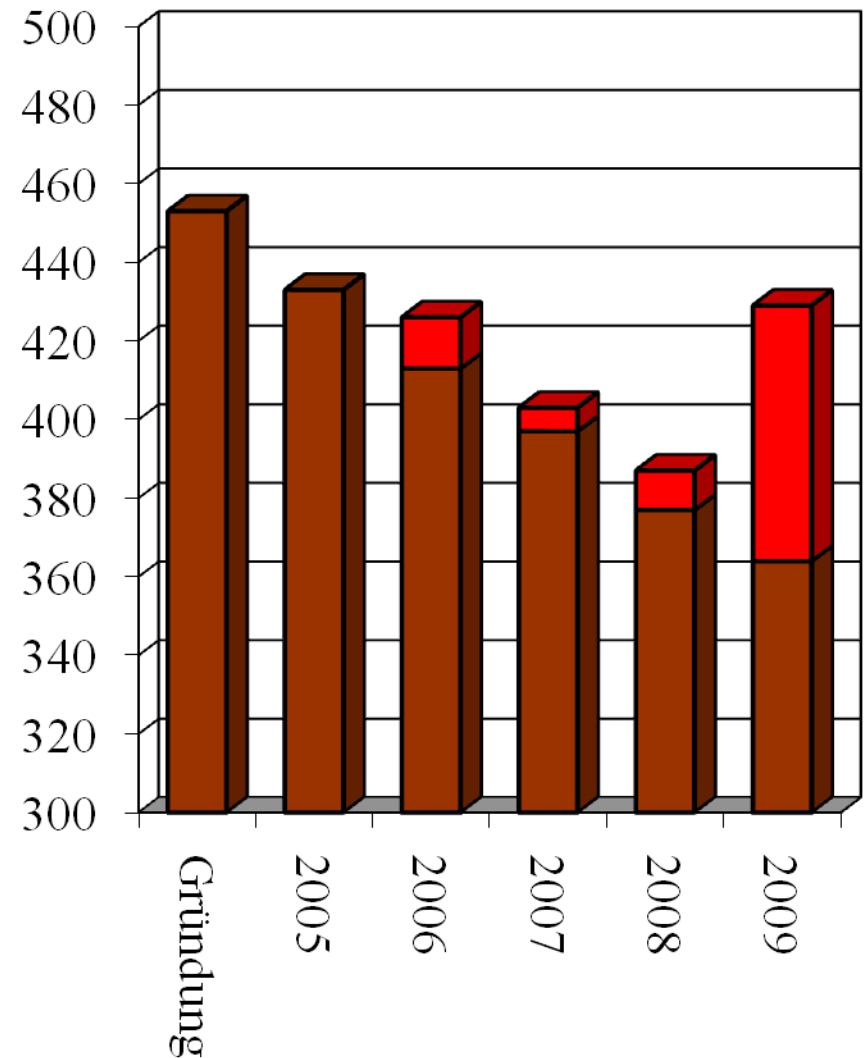
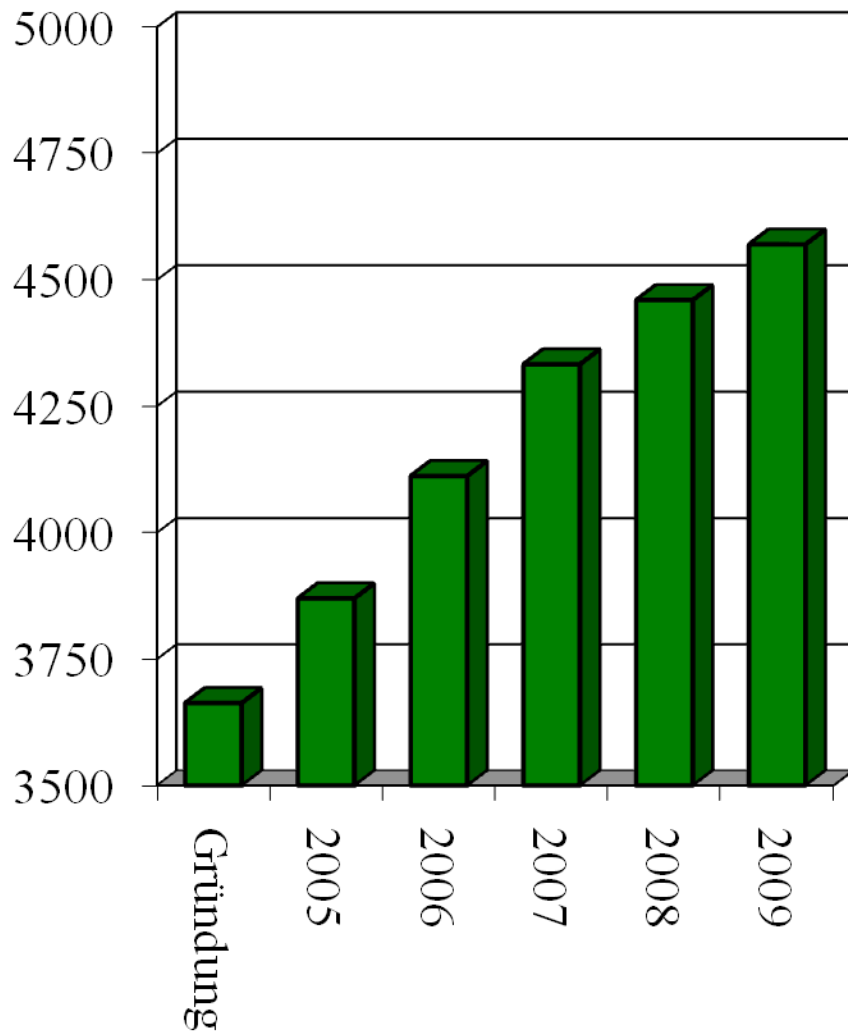
Sachvermögen: **ca. 4.570.000 €** (2005: ca. 3.660.000 €)

Fremdkapital: **429.486,88 €** (2005: 453.000 €)

☞ langfristig 364.322,59 €

☞ *kurzfristig* **65.164,33 €** (2008: 9.823,86 €)

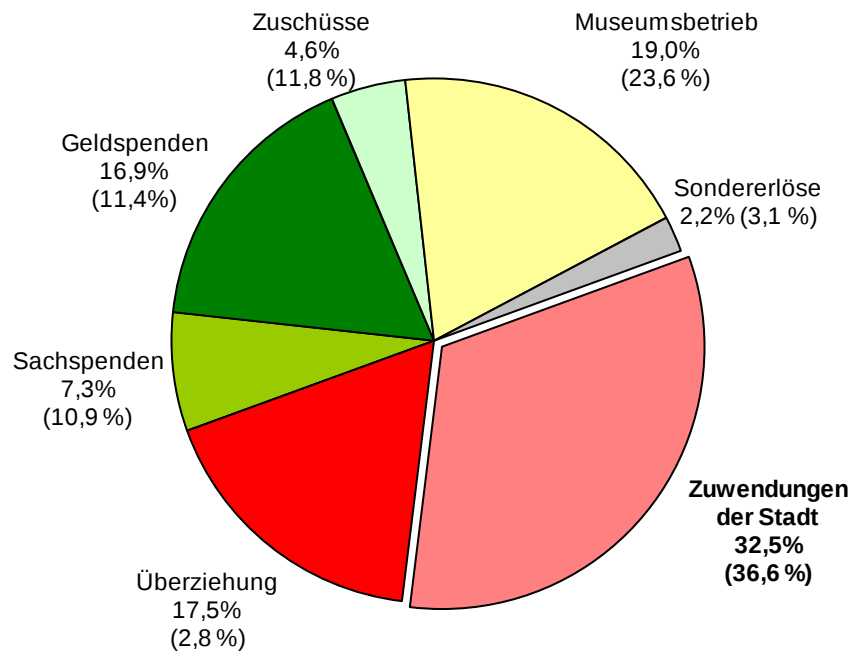
Sachvermögen sowie langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten in T €



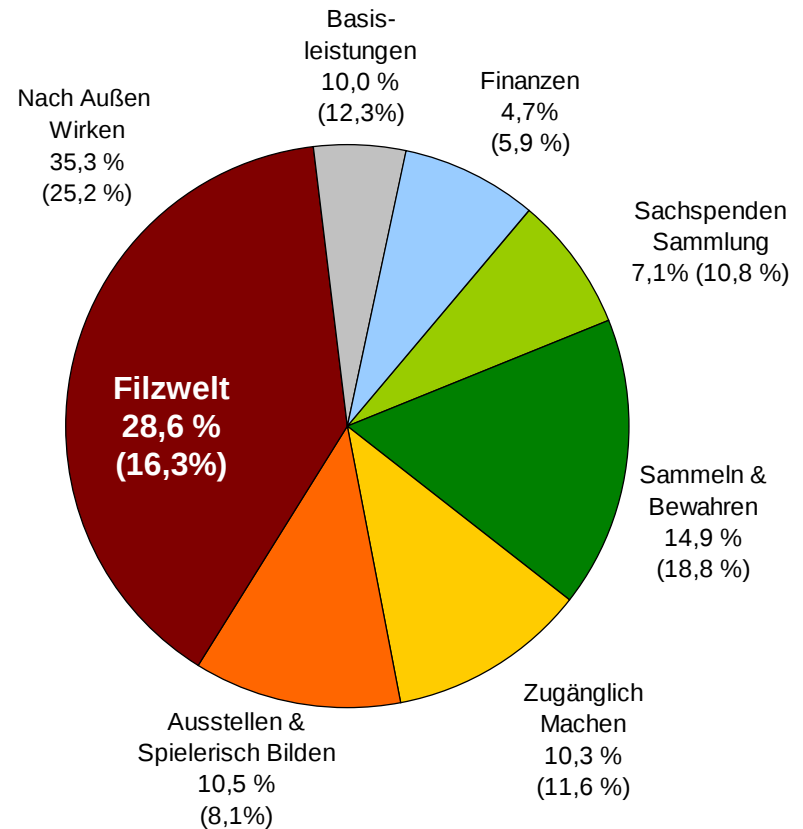
Haushaltsstruktur der Stiftung 2009 (2008)

Gesamtvolumen: ca. 400.000 € (355.000 €)

Einnahmen



Ausgaben



Haushalte 2009 / 2010: Besonderheiten

- Das Haushaltsjahr 2009 stellte die Stiftung Spiel vor enorme **Herausforderungen**: Die Planungskosten für die Filzwelt Soltau (2009: 114.000 € – seit 2007: mehr als 180.000 €) musste sie komplett allein tragen – bei sinkenden Eintrittseinnahmen. Dieses Ungleichgewicht konnte durch erfolgreiche Spendeninitiativen, einen strikten Sparkurs und durch eine Ausschöpfung von Dispositionsspielräumen aufgefangen werden.

Im laufenden Jahr soll die Überziehung deutlich abgebaut werden – bei gleichzeitig weiter reduzierten langfristigen Verbindlichkeiten.

- Gespräche in Hannover, aber auch Förderzusagen wie von der IHG zeigen, wie groß die Chance ist, Soltaus Innenstadt mit einer einzigartigen Bildungs- und Erlebnisattraktion nachhaltig zu stärken.

Alle bisherigen Planungsausgaben würden im Erfolgsfall zu 65% aus EFRE-Mitteln zurückfließen.

Um die Potentiale der **Filzwelt** zu demonstrieren, einige Ideen zu testen und ein wirkungsvolles Vorab-Marketing zu betreiben, planen wir für den Herbst eine Filz-Ausstellung im und um das Spielzeugmuseum.